Studierende für Sozialwissenschaften begeistern – Einführung in die empirischen Methoden

Kai-Uwe Schnapp, Uni Hamburg

Hochschulforum Digitalisierung

Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Eine Kooperation des Hochschulforums Digitalisierung und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Ihr seid …

- etwa 30 Personen aus D und CH
- davon die Hälfte aus Bundesländern mit B (BaWü, Bayern, Berlin, Brandenburg :-)
- Stellenhintergrund
  - Mittelbau und Profs.
  - Mitarbeiter'innen akad. Unterstützungsstruk.
  - Hochschulleitung
  - Tutorin
  - freie Coaches/Dozent'innen

Eure Erwartungen an den Workshop

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

particify.uni-hamburg.de

4891 9435

Gliederung

- Vorstellung
- Gliederung
- Das Tandem
- Die Vorlesung
  - Vorlesungen: Noch zeitgemäß?
  - Gestaltung
- Der Grundkurs
  - Idee
  - Didaktischer Plan
  - Äußerer Organisationsprozess
- Zusammenfassung

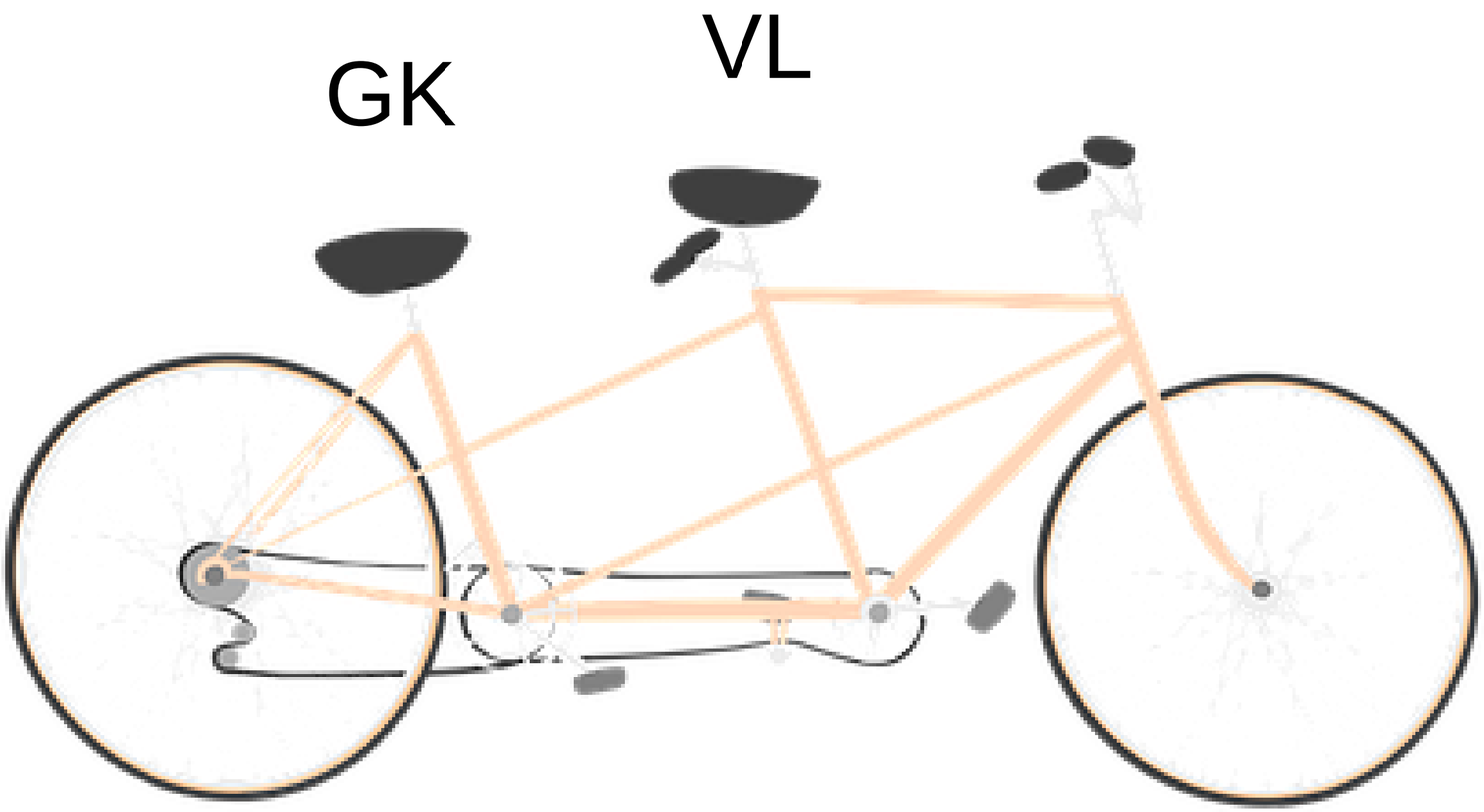
Sozialisationsziel

- für viele professionelle, nicht die wissenschaftliche Praxis Ziel des Studiums
- Professionen nutzen abstrakt-theoretisches und empirisches Wissen „ihrer“ Disziplin
- Professionelle stehen „[...] zwischen Disziplin und gesellschaftlicher Praxis“, sie übersetzen wissenschaftliches Wissen für Aufgaben in der gesellschaftlichen Praxis.
- ein Ziel des Studiums:
  auf Basis inhaltlichen und methodischen Fachwissens professionelle Identität entwickeln
- Rolle der Studieneingangsphase:
  fachliches Interesse wecken, soziale Integration in die Fach-Community und eine wissenschaftlich-methodische Arbeitsweise sicherstellen

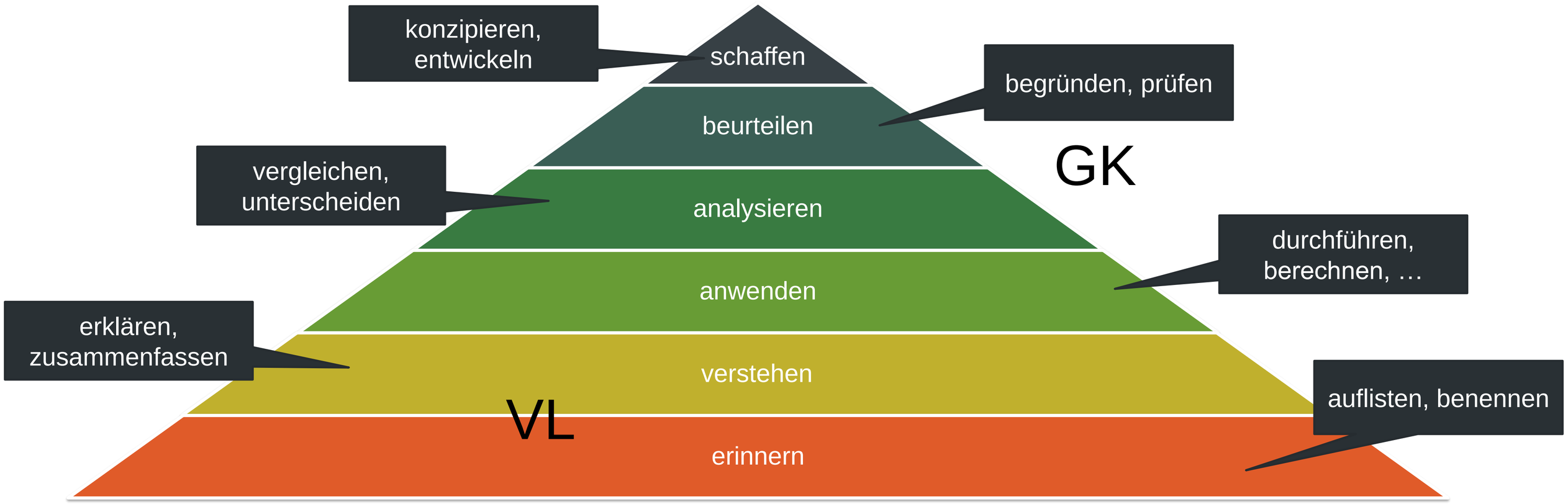
(Ludwig 2012, S. 45-47)

Woher weißt Du, wie „es“ geht?

Das Tandem



Was kann ich erreichen? Lernzieltaxonomie



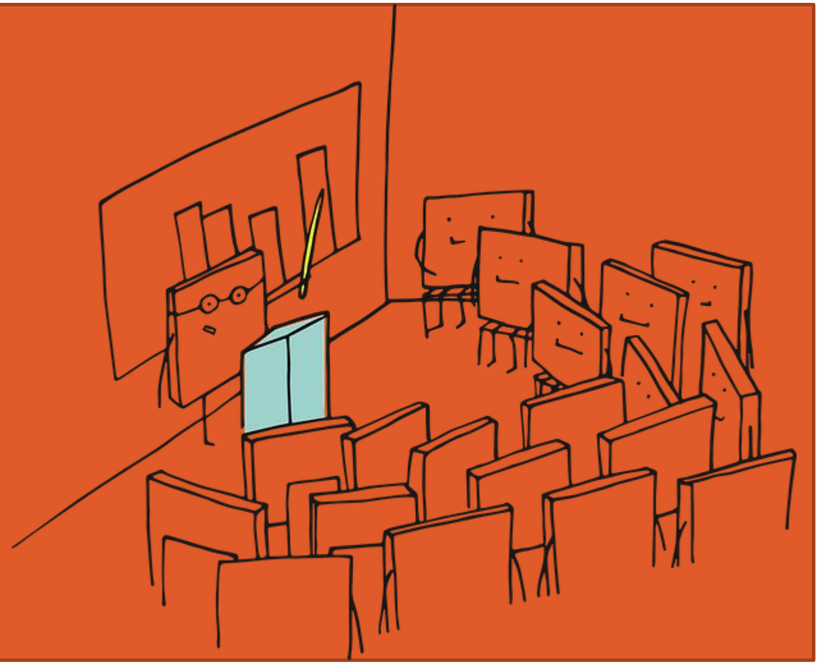
Nach Bloom et al. (1956) in der Revision von Anderson, Krathwohl et al. (2001).

Gliederung

- Vorstellung
- Gliederung
- Das Tandem
- Die Vorlesung
  - Vorlesungen: Noch zeitgemäß?
  - Gestaltung
- Der Grundkurs
  - Idee
  - Didaktischer Plan
  - Äußerer Organisationsprozess
- Zusammenfassung

Ist die Vorlesungen noch zeitgemäß?

- Wann nutzte ich Vorlesungen (Studienphase, Themen)?
- Warum nutze ich das Format Vorlesung?
- Wie geht es mir mit dem Format?
- Rückmeldungen der Studis?
- Was macht (mir) an einer Vorlesung Spaß? Was nicht?



10 Minuten Breakout

Die Vorlesung – Spektrum

- "Ablesen, Diktieren, lahmer, matter, geistloser Vortrag von der einen – Nachschreiben, Krumm- und Lahmsitzen auf der anderen Seite, tödliche Langeweile – gelehrter Kram, deutsche, das heisst unpraktische Gründlichkeit, historischer Wust.“ (Diesterweg, 1836/1999)

- „Es war ein lebendiger Denkprozess; … man sah denken, man hörte denken, man fühlte es. … Wer von ihm nicht denken lernte, konnte es nirgends lernen.“ (Diesterweg, 1834/1959)

Das Internet ersetzt die Vorlesung?

Das dachte man bereits vom Buchdruck, jedoch es fehlen (im Buch wie im Netz):

- Personen
- direkte Interaktion
- sozialer Raum (davor, während, danach)

Wissenschaft betreiben

„Aber gerade bei denen am Anfang ist es wichtig, dass wir ihnen zeigen, was es heißt, Wissenschaft zu betreiben. Und da gehört auch das Denken dazu und auch das Zuhören. Das kann ich schon fördern, weil ich merke immer, wie es still wird, wenn ich etwas erzähle, was ich selbst mache oder so etwas.“

(Interviewzitat aus Egger 2020, 258)

Mein „Ja“ zur Vorlesung

- Einführen, Grundlagen und Überblicke schaffen
- Vorwissen aktivieren durch aktuelle (!) Bezüge
- Sozialisieren –
  in‘s Fach und die wissenschaftliche Kommunikationsgemeinschaft
- Denken erlebbar machen
- Eigene Schwerpunkte setzen
- Selbst öffentlich Denken
- Und: Für mich gehört sie einfach zur Uni.

Gliederung

- Vorstellung
- Gliederung
- Das Tandem
- Die Vorlesung
  - Noch zeitgemäß?
  - Gestaltung

- Gestaltung
  - Inhalt
  - Studentische Strategien
  - Aktivieren
  - Präsenz, Online, gemischt?
  - Pausen

Was will ich erreichen?

- Herkömmlich: Von vorn denken, welches Füllhorn will ich ausgießen?
- Constructive alignment → Vorlesung „von hinten“ denken:
  Was sollen die Studis am Ende wissen/können?
- Schritte
  - Wie will/muss/kann ich prüfen? (Kriterium nicht Leichtigkeit der Notenermittlung)
  - Was und wie muss ich lehren, damit die Prüfung funktioniert?
  - Wie muss ich das Umfeld gestalten, damit ich so lehren kann, dass …/damit die Studis so studieren können, dass … ?

Gliederung

- Vorstellung
- Gliederung
- Das Tandem
- Die Vorlesung
  - Noch zeitgemäß?
  - Gestaltung

- Gestaltung
  - Inhalt
  - Studentische Strategien
  - Aktivieren und Prüfen
  - Präsenz, Online, gemischt?
  - Pausen

Die Vorlesung gestalten

- Ausgangspunkt: kognitive Strukturen der Studierenden
  - Inhalt bestimmen und strukturieren
  - Advance organizing
  - Üben
  - Integrierendes Verbinden
- Erweiterte kognitive Struktur der Studis

Inhalt bestimmen

Welche Wege/Mittel nutzt Ihr, um festzulegen, was in einer (Einführungs-)VL „drankommt“?

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

particify.uni-hamburg.de

4891 9435

Inhalt bestimmen und strukturieren

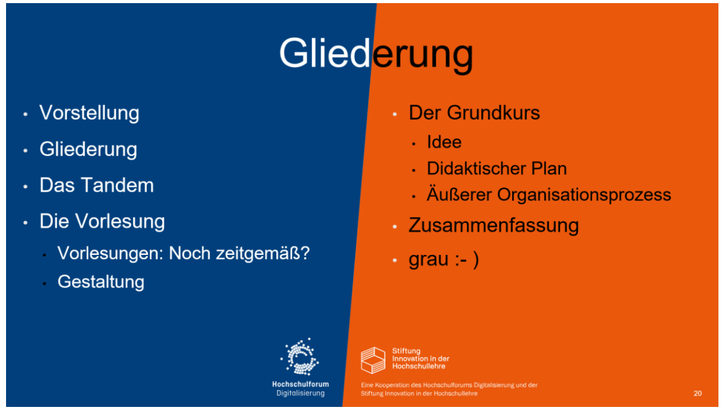
- Ausgangspunkt (Vorwissen) und Ziele definieren
  - Was will ich erreichen?
- Themen/Unterthemen sammeln (ohne Schere). Wie komme ich da hin?
  - Eigener Blick auf's eigene Fach: Was hätte ich gern in einer VL dieses Typs gehört?
  - andere VL'en
  - Lehrbücher
  - Zahl der Themen reduzieren auf das Machbare (dann -20% :-)
- Strukturieren
- Gestalten

Idealisierte Struktur einer Vorlesung

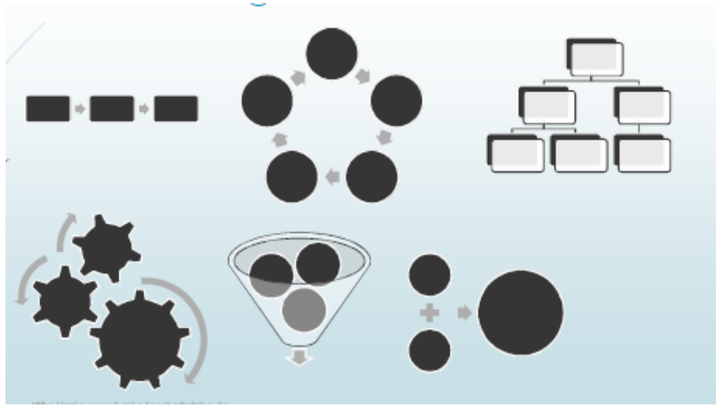
- Problem formulieren/Irritation auslösen
- Vorwissen aktivieren (inklusive der letzten Sitzung)
- neue Info bereitstellen
- neue Info in bestehende Strukturen integrieren
- anwenden (vorführen)
- üben (dazu später mehr unter Aktivieren)

Advance Organizer

- Warum?
  Das Saatbeet vorbereiten
- Zwei Ebenen
  - Ganze VL/einzelne Sitzung
  - unterschiedliche Modelle



- „Was bisher geschah“ - Rückblick als Teil das Organizing (Aufwärmen, wieder an Bord holen)
- Zusammenfassung am Schluss als Teil des Organizing
  - Schwierigkeit: Ich bin nicht fertig geworden. Was nun?



Rolle von Folien

Welche Rolle(n) spielen die Folien für mich?

Welche Rolle(n) spielen sie für die Studierenden?

10 Minuten Breakout

Gliederung

- Vorstellung
- Gliederung
- Das Tandem
- Die Vorlesung
  - Noch zeitgemäß?
  - Gestaltung

- Gestaltung
  - Inhalt
  - Studentische Strategien
  - Aktivieren und Prüfen
  - Präsenz, Online, gemischt?
  - Pausen

Studentische Strategien

Am Studienanfang nicht voraussetzen, sondern aktiv fördern:

- Zuerst erklären: Was will ich (Lehrende) erreichen? Wie will ich es erreichen?
- Arbeitstechniken ansprechen (vermitteln)
  - Wie höre ich (Studi) zu und schreibe mit?
    Randbedingung: Wann sind die Folien verfügbar?
  - Wie bereite ich (Studi) mich vor und nach?
    Als Unterstützung: Tests, dort Möglichkeit der Perspektiverweiterung
  - Online asynchron:
    - Wann höre ich mir das (regelmäßig) an (Hörzeit in STINE/für Studis planen?)
    - Wo höre ich mir das an? → soziale Hörerlebnisse anregen

Gliederung

- Vorstellung
- Gliederung
- Das Tandem
- Die Vorlesung
  - Noch zeitgemäß?
  - Gestaltung

- Gestaltung
  - Inhalt
  - Studentische Strategien
  - Aktivieren und Prüfen
  - Präsenz, Online, gemischt?
  - Pausen

Aktivieren in der Vorlesung

Wie macht Ihr das?

10 Minuten Breakout

Aktivieren in der Vorlesung

- Fragerunden/Feedbackrunden
- Classroom response Systeme (Clicker, Mentimeter, particify, …)
  - Vorwissen aktivieren
  - Vermitteltes abfragen – unmittelbare Verständniskontrolle
  - Streitbares einbringen
- kurze Diskussionssequenzen (mit der Nachbarin, mit allen)
- Partnerarbeit zur Erkenntnissicherung:
  festhalten des gerade Vorgetragenen in eigenen Worten
  nicht allein, zusammen geht schneller, vermeidet Fehler

Aktivieren und Prüfen

- größere VL: parallele selbstauswertende und erklärende Onlinetests (openOLAT, Moodle)
  - Erweiterte Aktivierung:
    Aufgaben nicht nur zu Vorlesungsinhalten, Lese-/Rechercheaufträge einbauen
- Lerntagebuch (gute „Leistungskontrolle“ in kleinen Vorlesungen)
- Neue Fragen für Onlinetests und Klausuren entwickeln lassen
- Tutorien/Übungen (wichtig: diese in constructive alignment einbinden)

- Weitere Ideen?

Gliederung

- Vorstellung
- Gliederung
- Das Tandem
- Die Vorlesung
  - Noch zeitgemäß?
  - Gestaltung

- Gestaltung
  - Inhalt
  - Studentische Strategien
  - Aktivieren und Prüfen
  - Präsenz, Online, gemischt?
  - Pausen

Flipped Classroom zur Aktivierung?

- Flipped Classroom (und peer instruction)
- Pro & Contra
- Varianten
  - Ausgangspunkt: „klassische“ Vorlesung (mit CRS)
  - vollständig kippen
  - teilweise kippen
    - Best of both worlds?
    - Wie in Präsenz und synchron online?

Gliederung

- Vorstellung
- Gliederung
- Das Tandem
- Die Vorlesung
  - Noch zeitgemäß?
  - Gestaltung

- Gestaltung
  - Inhalt
  - Studentische Strategien
  - Aktivieren und Prüfen
  - Präsenz, Online, gemischt?
  - Pausen

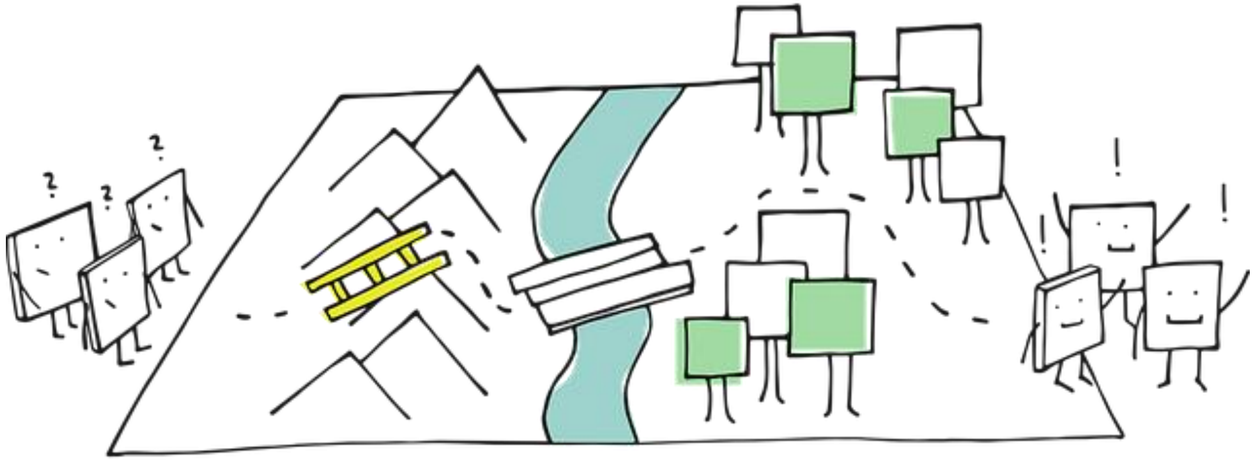
Gliederung

- Vorstellung
- Gliederung
- Das Tandem
- Die Vorlesung
  - Vorlesungen: Noch zeitgemäß?
  - Gestaltung
- Der Grundkurs
  - Idee
  - Didaktischer Plan
  - Äußerer Organisationsprozess
- Zusammenfassung

Forschendes Lernen

Forschendes Lernen: die Lernenden gestalten, erfahren und reflektieren den Prozess eines Forschungsvorhabens in seinen wesentlichen Phasen (mit).“

Huber 2009, S. 9



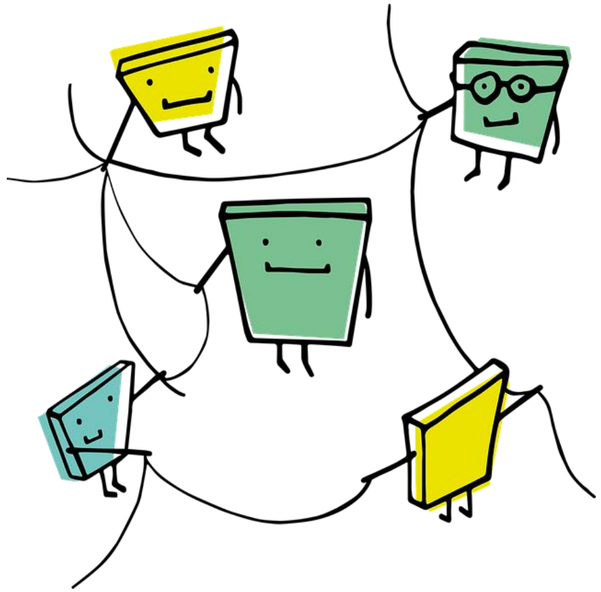
Add on: Community based Research

„collaborative, change-oriented research that engages faculty members, students, and community members in projects that address a community-identified need“ (Strand et al., 2003, S. 5)

Forschung mit Partnern (nicht über Partner)

Zentrale Konzepte

- Community (Stadt(teil)gesellschaft, Verein, Bürger‘innengruppe)
- Demokratisierung von Wissen
- Sozialer Wandel



Motive für CBR

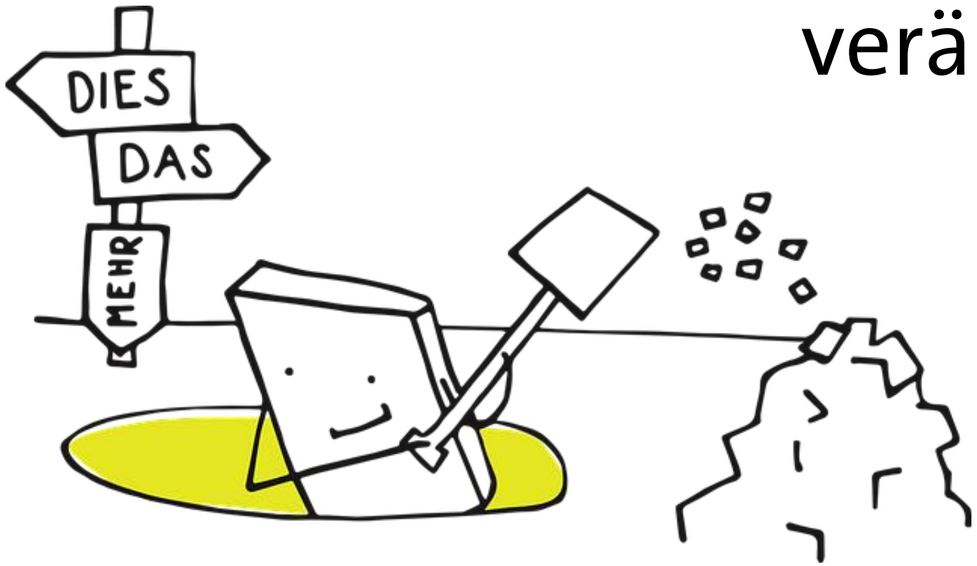
- Service Learning
  - Studierende lernen im Sinne von Dewey:
    Erfahrung → Reflektion → Erkenntnis → neues Handeln

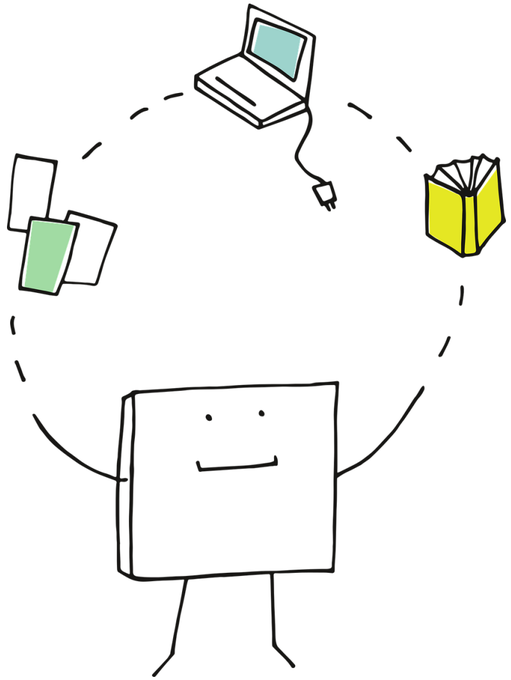
- CBR:
  - Entwicklung und Nutzung des fachlichen Wissens
  - starker Beitrag zur Herausbildung der Fachidentität,
    Fach wird als relevant und leistungsfähig wahrgenommen
    Dafür wichtig : Raum für Reflektion geben, Reflektion einfordern

  - Kolateralnutzen: Lernen in der Community, auch dort Sowi als „nützlich“ wahrgenommen

„Das einzige Seminar …

… in dem Du (!) die Welt verändern kannst.“





Konkrete Projektideen

- Welche Themen/was für Fragestellungen können wir erfolgreich bearbeiten?
- Wo/wie finde ich solche Themen?
- Wo/wie finde ich Praxispartner?

Gliederung

- Vorstellung
- Gliederung
- Das Tandem
- Die Vorlesung
  - Vorlesungen: Noch zeitgemäß?
  - Gestaltung
- Der Grundkurs
  - Idee
  - Didaktischer Plan
  - Äußerer Organisationsprozess
- Zusammenfassung

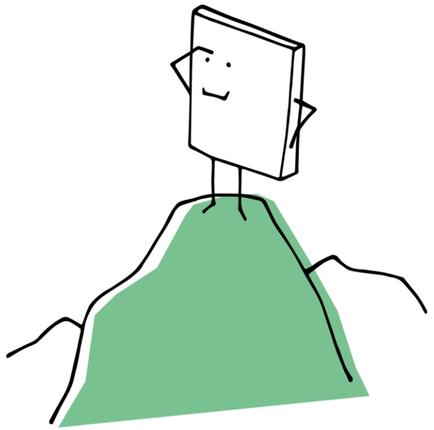
Hochschulforum Digitalisierung

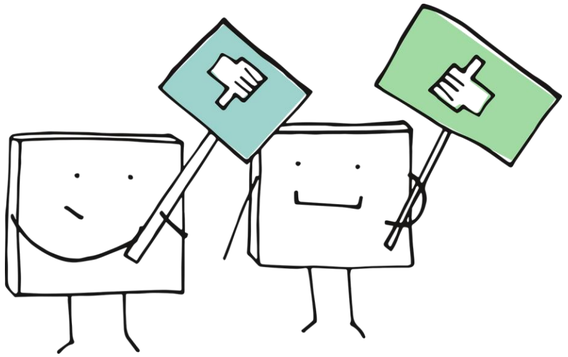
Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Eine Kooperation des Hochschulforums Digitalisierung und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Ziele und Erfolgskriterien

- Welche Ziele …
  - … habe ich?
  - … könnten meine Studierenden haben?
  - … haben meine Projektpartner





- Wie wird Projekterfolg definiert?:
  - Von meinen Studierenden
  - Von den Projektpartnern
  - Von mir

Arbeitsprozess

MSB1

- Bericht
  - Frage
  - Theorie
  - Idee für Instrument
- lfd. Beratung
- schriftl. Feedback

MSB2

- Bericht
  - Hypothesen
  - Erhebungs-instrument
  - Samplingidee
- lfd. Beratung
- ausführliches Gruppengespräch

Workshop 1

MSB3

- Bericht
  - Pretest, Durchführung und Aus-wertung
- lfd. Beratung
- Schriftl. Feedback

Workshop 2

MSB4

- Poster
  - Gesamtes Projekt mit ersten Ergebnissen
- lfd. Beratung
- Diskussion mit Kurs, Lehrenden und Partnern

Hausarbeit

- Schriftliche Gruppenarbeit
  - Executive Summary (ohne Bewertung)
- mündl. und schriftl. Feedback
- Überarbeitung vor Übergabe

müssen vorliegen, keine Bewertung, nur Beratung

Bewertung

Unterstützungssysteme

- Struktur: Meilensteine
- Schreiben/Berichten: Checklisten
- Verabreden, Datenschutz: Hinweise, Vorlagen, Formblätter
- Rat und Hilfe, Feedback:
  - Tutor'innen
  - Beratungsrunden, schr. Feedback, Sprechstunden, ...
- Teamkoordination/Gruppendynamik
  - Verfassung
  - Befragung
  - Tutor'innen

Gliederung

- Vorstellung
- Gliederung
- Das Tandem
- Die Vorlesung
  - Vorlesungen: Noch zeitgemäß?
  - Gestaltung
- Der Grundkurs
  - Idee
  - Didaktischer Plan
  - Äußerer Organisationsprozess
- Zusammenfassung

Hochschulforum Digitalisierung

Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Eine Kooperation des Hochschulforums Digitalisierung und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre

GELINGENSBEDINGUNG: „ÄUßERER“ ZEITPLAN

Ende Januar:
Ankündigung Seminare + Projekte bei Studis

Anfang November:
Kontaktaufnahme

Februar - April
Verträge mit Kooperations-partnern, Genehmigungen …

März: Vorgespräche Projektpartner-Lehrende

April:
Einweisung Studis

Ende Juni:
Abschlussplenum und Poster-session mit Kooperations-partnern

Mitte Oktober:
Übergabe Berichte an Kooperationspartner

Kommentierung und Überar-beitung der Projektberichte

November:
Koop.gespräch mit Partner

voriges WiSE	SoSe: April – Juli/August	Semesterferien	folgendes WiSe

Klärung Fragestellung

Sammelmappe mit allen Projektideen

Januar:
Übergabe Projektideen an Lehrende, Projektauswahl

Anfang April:
Erste Sitzung mit Kooperationspartnern

Durchführung der Projekte
→ Meilensteine
→ ständiger Kontakt Studis - Partner

Mitte September:
Abgabe Forschungs-arbeiten

Dez./Jan:
Abschluss-befragung Studies u. Projekt-partner

Formale Aspekte

- Vertrag, Absichtserklärung, ...
  - Wen muss ich beteiligen?
- Wechselseitige Verpflichtungen
  - Wer liefert/leistet was?
  - Wer muss wann wofür verfügbar sein?
- Potenzielle finanzielle Aufwände vorab regeln
- Absicherung (z.B. wenn kein Ergebnis)
  → wichtig für Studis

Gliederung

- Vorstellung
- Gliederung
- Das Tandem
- Die Vorlesung
  - Vorlesungen: Noch zeitgemäß?
  - Gestaltung
- Der Grundkurs
  - Idee
  - Didaktischer Plan
  - Äußerer Organisationsprozess
- Zusammenfassung

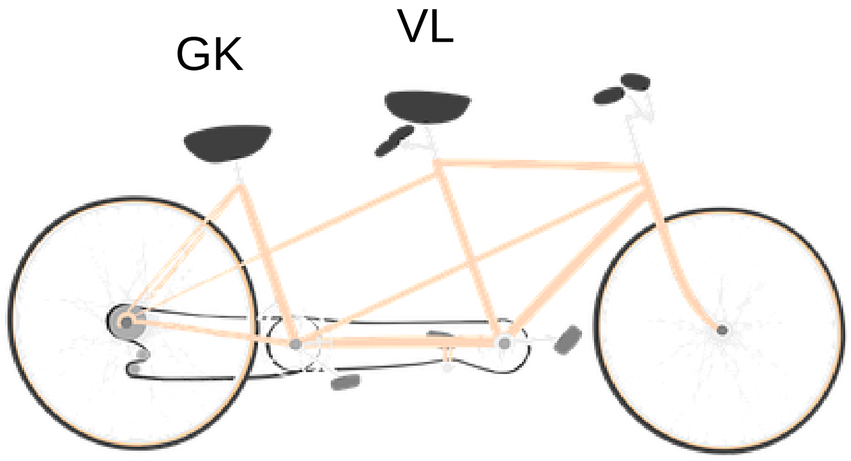
Hochschulforum Digitalisierung

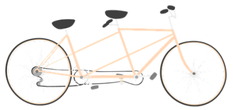
Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Eine Kooperation des Hochschulforums Digitalisierung und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Mit dem Tandem zur fachlichen Sozialisation

- VL für Überblick,
  mit niedrigschwelliger Wissenskontrolle
- GK für Gestaltung und Anwendung, Wissens-kontrolle über Produkt mit prakt. Wirkung



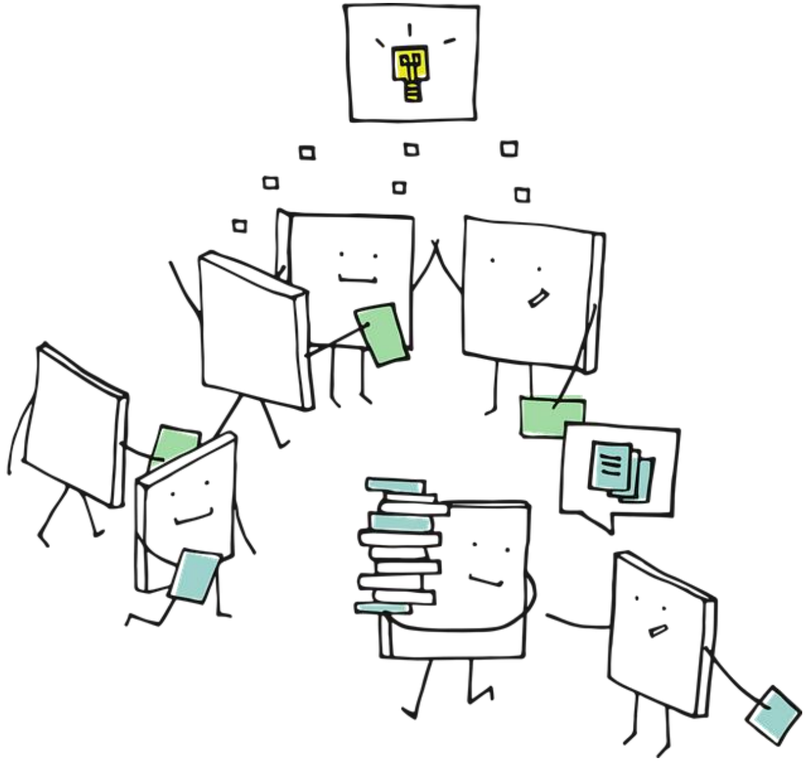
- Warum  ?
  - frühe Kopplung von Vermittlung und Handlung
  - frühes Ermöglichen soz.wiss. Arbeitens in außeruniversitären Kontext
    - Sozialwissenschaften erlebbar machen als anwendbare „Kunst“ als etwas, das eine Rolle spielen kann
    - Motivation für das Fach, Identifikation mit dem Fach erzeugen
    - Verständnis für praktisches Relevanz von Theorien und Methoden fördern

Sozialisationsergebnisse sichern

Erfahrung

→ Reflexion

→ Erkenntnis/
Identität/Handeln



Ich nehme eine Veranstaltungsidee mit

Wie könnte so eine Veranstaltung bei mir aussehen?
Eine fachliche Idee nehmen, und eine Umsetzungsidee skizzieren.

10 Minuten Breakout

Abschlussrunde

- Das möchte ich allgemein zum Workshop sagen:
- Ich habe gelernt:
- Das hat mir gefallen:
- Das hat mir nicht gefallen:
- Ich ziehe mit dieser Stimmung von dannen:

Alle Bilder: pixabay

Besonderer Dank für die Cartoons:
https://pixabay.com/de/users/manfredsteger-1848497/

Literatur

Diesterweg, F. A. W. (1834/1959). Über die Lehrmethode Schleiermachers. In F. A. W. Diesterweg (Hrsg.), Sämtliche Werke (Bd. 3, S. 251–268). Berlin: Volk & Wissen. Zitiert in Tremp, Peter. 2020. Vorlesungskritik als Universitätskritik. In Lob der Vorlesung, hrsg. Rudolf Egger und Balthasar Eugster, 61–76. Wiesbaden: Springer VS, S. 67

Diesterweg, F. A. W. (1836/1999). Die Lebensfrage der Zivilisation (Fortsetzung). Oder: Über das Verderben auf den deutschen Universitäten. Dritter Beitrag zur Lösung der Aufgabe der Zeit. In F. A. W. Diesterweg (Hrsg.). Sämtliche Werke: Bd. 19. Herausgegeben von Gert Geissler (S. 295–334). Neuwied: Luchterhand. Zitiert in Tremp, Peter. 2020. Vorlesungskritik als Universitätskritik. In Lob der Vorlesung, hrsg. Rudolf Egger und Balthasar Eugster, 61–76. Wiesbaden: Springer VS, S. 63

Egger, Rudolf. 2020. A problem raising device. Was Lehrende bei einem Verzicht auf Vorlesungen verlieren würden. In Lob der Vorlesung, Hrsg. Rudolf Egger, und Balthasar Eugster, 247–268. Wiesbaden: Springer VS.

Huber, Ludwig. 2009. Warum Forschendes Lernen nötig und möglich ist. In Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen, Hrsg. Ludwig Huber, Julia Hellmer, und Friederike Schneider, 9–35. Bielefeld.

Ludwig, Joachim. 2012. Studieneingangsphasen als Professionalitätsproblem. In: Die Studieneingangsphase - Analyse, Gestaltung und Entwicklung. Bielefeld: UniversitätsVerlagWebler (UVW), hrsg. Peter Kosack, Uta Lehmann und Joachim Ludwig, 45–56. Bielefeld: UniversitätsVerlagWebler (UVW).